

Die Produktion paso por paso im Kontext der traditionellen Flamencokunst

Informationen zu Gesängen, Tänzen und Musik.

Seit 2010 gehört der Flamenco zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit.

Immaterielles Kulturerbe bezeichnet lebendige, über Generationen weitergegebene Traditionen und Praktiken, die einer Gemeinschaft ein Gefühl der Identität und der Kontinuität vermitteln. Dies sind beispielsweise Tanz und Musik. Im Unterschied zum materiellen Kulturerbe verändert sich das immaterielle Kulturerbe stetig.

Die Tanzcompagnie Flamencos en route bewegt sich seit bald 30 Jahren im Feld dieser steten Entwicklung einer tradierten Kunstform. Der Name **en route** ist Programm und Ausgangssituation für alle Kreationen.

Die Produktion paso por paso befasst sich tänzerisch wie musikalisch mit den Urformen des Flamencos, die der individuellen Ausdruckskraft der Künstlerinnen und Künstler sehr viel Freiheit einräumen. Gleichzeitig ist in dieser Form ein intensiver Dialog von Musik und Tanz gefordert.

In der Flamencokunst entwickeln sich Tänze und Musik gleichsam Schritt für Schritt zu einer Ganzheit. Dieser Vorgang ist durchaus wörtlich zu nehmen. Wird doch in keiner andern Tanzsparte so ausdrücklich von Schritten gesprochen wie in der Erarbeitung tänzerischer und musikalischer Flamencovariationen. Mit dem massgeschneiderten Schuhwerk werden die komplexen Flamencorhythmen in Feinstarbeit zu virtuosen rhythmischen Kombinationen (Zapateados) umgestaltet und in Zusammenarbeit mit den Musikern perfektioniert.

Dafür ist viel technisches Können und Ausdauer Voraussetzung, vergleichbar mit dem Beherrschen eines Instruments. Die Fusstechnik des Flamencotänzers ist auch sein individuelles Markenzeichen und manifestiert sich sehr unterschiedlich in seinen Ausdrucksformen.

Neben der Grundtechnik gibt es viele persönliche Ausprägungen in Technik und rhythmischer Interpretation.

In der Produktion paso por paso hatten die Tänzerinnen und Tänzer viel Freiheit in der Auswahl ihrer Themen und Interpretationen. Zusammen mit den MusikerInnen, der Sängerin und dem Sänger haben sie ihre eigenen Tänze Schritt für Schritt erarbeitet. Die Themen reichen vom **cante jondo**- dem tiefen Flamencogesang über den **cante chico**- dem hellen Flamencogesang bis zu den **cantes de ida y vuelta**, den „Gesängen des Hin- und Rückwegs“. So werden die Gesänge genannt, die durch den kulturellen Austausch mit Südamerika entstanden sind. Sie reisten mit den ersten spanischen Siedlern nach Amerika, mischten sich mit neuen Elementen und entwickelten sich weiter. Mit dem Verlust der Kolonien kehrten sie zurück und verschmolzen mit Flamencothemen. So zBsp. Guajira und Vidalita, Gesänge, die in diesem Programm vom Sänger Pedro Obregon im Kontext des Tanzsolos von Carmen Iglesias interpretiert werden.

Der traditionelle Flamencotanz definiert sich durch die Gesänge und die musikalischen und rhythmischen Grundstrukturen der verschiedenen **palos**. So werden die verschiedenen Flamencoformen genannt, die zum traditionellen Erbe des Flamenco zählen. Ihre Eigenschaften unterscheiden sich durch die Metrik und Thematik der Texte sowie durch die Taktart und die Grundrhythmen.

Das spanische Wort palo bedeutet Stock. Gesänge ohne Instrumentalbegleitung werden „cantes a palo seco“ genannt. Diese Gesänge kommen hier im Tanzsolo von Eloy Aguilar zum Ausdruck und werden von der Sängerin Rocío Soto und dem Sänger Pedro Obregon interpretiert.

paso por paso vermittelt auch die atmosphärische Verschiedenheit der palos. Die Soleá von Ricardo Moro ist einerseits geprägt durch ihre klare traditionelle Formgebung und andererseits herausragend in der Interpretation höchst virtuoser Zapateados.

Die Siguiriya von Eloy Aguilar beginnt mit Gesängen a palo seco und in der Folge kommen Siguiriyagesänge in verschiedenen Tonarten zum Ausdruck.

Der Siguiriyrythmus gehört zu den kompliziertesten Rhythmusgebilden im Flamenco und fordert das Wechselspiel von Tänzern und Musikern aufs Höchste heraus.

Die Guajira von Carmen Iglesias ist ganz im Stil dieser durch Grazie und Leichtigkeit geprägten Musik getanzt. Fächer und Kastagnetten haben sich in der langen Tradition dazugesellt. Diese Attribute kommen aus der folkloristischen Tradition des spanischen Tanzes.

Im Tanzsolo von José Moro ergänzen sich neue Instrumente und Tanzformen zum Thema der „Veridales“, Gesängen, die der Folklore aus Südspanien zugeordnet sind. Verdiales werden in der Folklore oft mit verschiedenen Instrumenten interpretiert, so kommt zBsp. neben der Gitarre oft auch eine Geige ins Spiel. Hier kommt es zu einem neuen Dialog mit der Flötistin Maria Toro, die in verschiedenen Musikstilen zuhause ist und der Musik eine ganz eigene Note beimischt.

In allen Themen sind die Gitarristen Juan Gomez und Pascual de Lorca die wichtigsten Partner der Tänzerinnen und Tänzer. Ihr virtuosos Spiel verhilft dem Tanz zu seiner Dichte und Intensität. Die Musik entsteht ohne Partituren. Sie wird in den gemeinsamen Proben Schritt für Schritt entwickelt und perfektioniert.

Der Tänzerin Raquel Lamadrid ist in diesem Stück eine spezielle Rolle zugeordnet. Ihr Auftritt bricht und erweitert die traditionellen Formen, wie dies der Tanzcompagnie Flamencos en route eigen ist in vielen ihrer Kreationen. Ihre tänzerischen Ausdrucksformen zeigen auch die Vielseitigkeit der tänzerischen Techniken der zeitgenössischen Flamencotänzer auf. Längst sind die Flamencotänzer auch im klassischen und modernen Tanz ausgebildet.

Die Kunst ist es, trotz diesen erweiterten Möglichkeiten die authentische Kraft des Flamenco, seine Konzentration auf das eigene Wesen nicht zu verlieren. Immer wieder ist es eine Gratwanderung, welche Tänzer und Choreografen herausfordert, Traditionen und Klischeés zu überprüfen und das eigene künstlerische Potential einzubringen.

Brigitta Luisa Merki
Künstlerische Leiterin
Tanzcompagnie Flamencos en route

paso por paso

Programm

Prolog

Tanz: Raquel Lamadrid

paso por paso

Tanz: Eloy Aguilar, Carmen Igesias, Raquel Lamadrid, José Moro, Ricardo Moro

Soleá

Tanz, Ricardo Moro

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Fredrik Gille

Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Siguriya

Tanz: Eloy Aguilar

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Fredrik Gille

Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Nana

Tanz: Raquel Lamadrid

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro, Fredrik Gille

Guajira

Tanz: Carmen Igesias

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro, Fredrik Gille

Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Verdiales

Tanz: José Moro

Musik: Juan Gomez, Pascual de Lorca, Maria Toro, Fredrik Gille

Gesang: Pedro Obregon, Rocío Soto

Final

Todos